

Mit dem Papst

Die Zuneigung und Ermutigung der verschiedenen Päpste in der Geschichte der Legionäre Christi und des Regnum Christi waren für die Mitglieder der Kongregation und der Bewegung ein wichtiger Ansporn im liebevollem Dienst an der Kirche.

Erste Begegnung des Gründers mit Pius XII.

Bei der ersten Audienz mit Seiner Heiligkeit Papst Pius XII. war der Gründer gerade einmal 26 Jahre alt und hatte nur fünf Jahre vorher die Gründung der Legionäre Christi mit einer ersten Gruppe von Jugendlichen in Mexiko-Stadt begonnen. Pius XII. segnete sein Werk, gab ihm Ratschläge und machte ihm Mut.



In Rom, in der Nähe des Papstes

Schon 1950 eröffnete das erste Haus der Kongregation in Rom, den heutigen Sitz des Generalats der Legionäre Christi. Die dogmatische Treue, die Liebe und die bedingungslose Loyalität gegenüber dem Nachfolger Petri sowie das eifrige Bestreben, seine lehramtlichen Aussagen zu studieren und somit kennen und lieben zu lernen, sind wesentliche Kennzeichen des Charismas und der Spiritualität der Legionäre sein.

In gemeinsamer Evangelisierungsmission

Die Zuneigung und Ermutigung der verschiedenen Päpste in der Geschichte der Legionäre Christi und des Regnum Christi waren für die Mitglieder der Kongregation und der Bewegung nicht nur eine Quelle der Freude und des Friedens, sondern auch ein wichtiger Ansporn, sich in liebevollem Dienst an der Kirche für ihre Sendung zu engagieren:

„Aus all diesen Gründen sieht die Kirche mit großer Hoffnung auf euch, denn die Leidenschaft eures großzügigen Engagements ist für sie eine Bereicherung. Gleichzeitig aber ermahnt sie euch, dass ihr in dieser Phase eurer Entwicklung aufmerksam auf die Stimme des Geistes hört, der die gesamte Kirche in einer für die Menschheit so schwierigen Situation dem Anbruch eines neuen christlichen Jahrtausends entgegenführt. Dies ist von großer Wichtigkeit, vor allem dann, wenn die Reinheit des Glaubens, die Kraft der Hoffnung und die Authentizität der christlichen Liebe mit eingesetzt werden, um die Gegenwart und Nähe Gottes im Leben der Menschen zu bezeugen.“ (*Johannes Paul II., Ansprache an die Teilnehmer des zweiten ordentlichen Generalkapitels, 18. Dezember 1992*).